

Mexico // 21.03. – 15.05.2012

21.03.

Das eingefangene Fischernetz war weg, wir hatten wieder beide Motoren und ein Ruder, das störungsfrei funktionierte. Jetzt konnten wir also unseren Anker aufholen und die **Marina Paraiso** ansteuern, wo wir einen Liegeplatz reserviert hatten, die „Thari“ fuhr mit uns rein.

Jose (Chepo), der Dockmaster kümmerte sich gleich darum, dass die Offiziellen in die Marina kamen, die Einklarierungs-Modalitäten waren eine Stunde später auch erledigt.

Die nächsten Tage haben wir damit verbracht, die „TiTaRo“ wieder mal richtig auf Vordermann zu bringen. Deck schrubben, aus allen Leinen das Salzspray raus waschen, die Tankräume für Wasser und Diesel reinigen sowie die Stauräume für Leinen und Fender, das war meine Arbeit für die erste halbe Woche. Romy hat sich inzwischen über die Kabinen her gemacht, die gesamte Bettwäsche, Handtücher etc. etc. wurde gewaschen und neu Verstaut.

Mein scherzhafter Kommentar nach 3 Tagen schweißtreibender Arbeit bei über 30 ° war – *so kann man seine Zeit auch verbringen auf einer so schönen Insel wie die Isla Mujeres* - Romy hatte wenig Verständnis für diesen Ausspruch.

28.03.

Richard und Eveline mit ihrem Catamaran „Aluna“ sind ebenfalls in der Marina Paraiso angekommen. Wir haben dieses Seglerpaar in Cayo Largo in Cuba kennen gelernt. Sie sind ebenfalls auf dem Weg nach Guatemala wie wir und haben auch in der Monkey Bay Marina einen Liegeplatz für die Hurican-Saison reserviert.

Nachdem wir ja dieses Revier bis runter nach Guatemala bestens kennen, waren sie sehr erfreut darüber, dass sie mit uns mitsegeln können und auf dem Weg dorthin von uns die schönsten Ankerplätze gezeigt bekommen. Da die beiden ebenso wie Harry und Mathilde von der „Thari“ nur sehr wenig Spanisch sprechen, tun sie sich natürlich viel leichter, wenn sie sich bei uns anhängen.

Es wird jetzt immer wärmer, schon vormittags messen wir über 30 °, wir genießen die Tage am Strand der Insel an der Playa del Norte. Im Schatten unter 3 Cocospalmen haben wir unseren Stammplatz. Wenn wir mal keine Lust haben, an den Strand zu gehen, liegen wir im Pool mit unseren Amerikanischen Freunden, die wir seit Jahren gut kennen. Sie sind von Guatemala kommend auf dem Weg nach Norden, nach Florida und Texas.



Strandpromenade und Einkaufs- und Restaurantstraße auf der Isla Mujeres

16.04.

In der Zwischenzeit ist nichts aufregendes passiert. Heute Vormittag jedoch bekommen wir einen neuen Nachbarn am Steg und was für eine Überraschung – es sind Frederico und Angela mit ihrer Segelyacht „Shamal“. Die beiden kommen aus **Rossignano in Italien**. Als wir im Jahre 2006 für fast 1 Jahr einen Liegeplatz für unsere „TiTaRo“ in Rossignano in Italien hatten, waren die beiden dort ebenfalls unsere Stegnachbarn.

6 Jahre haben wir nichts voneinander gehört und jetzt legen sie neben uns an, es ist unglaublich, wie klein die Welt sein kann. Ihr könnt Euch natürlich vorstellen, was das für ein großes Hallo war, als wir uns begrüßten.

24.04.

Unsere Freunde von der „Shamal“, „Aluna“ und „Thari“ brechen auf in Richtung Süden. Sie wollen Step by Step die Küste runter segeln und die verschiedensten Ankerplätze anlaufen. In San Pedro – Belize treffen wir uns dann wieder. Wir bleiben noch einige Tage hier auf der Isla Mujeres denn in 1 ½ Wochen kommt unser Freund Sigi nach Cancun und bleibt dann für gut 2 Monate bei uns an Bord, bis wir von Guatemala aus wieder nach Hause fliegen. Außerdem spielt der FC Bayern heute sein zweites Spiel gegen Real Madrid, welches auch hier Live im Fernsehen übertragen wird, da kann ich natürlich nicht auslaufen. Nach spannenden gut 2 Stunden war dann klar – Finale oh oh, Finale oh oh oh oh - !!!

05.05.

Die letzten Tage haben wir wieder meistens mit Relaxen am Strand verbracht.

Heute fahren wir mit dem Bus zum Flughafen und holen unseren Freund und neues Crewmitglied Sigi ab, wir freuen uns schon seit langem auf seinen Besuch.

10.05.

Wir haben voll gebunkert, die Wetterprognosen für die nächsten Tage sind auch bestens, nur bei der Tankstelle müssen wir noch vorbei.

Um 09 Uhr machen wir unsere Leinen in der **Marina Paraiso** los, ein paar Minuten später hängen wir an der Tankstelle. Leider ist eine große Motoryacht kurz vor uns dort angekommen und tankt Zehntausend !! (10.000) Liter. Wir müssen über 2 Stunden warten, bis wir unsere 150 Liter tanken können.

Um 11.45 Uhr geht es dann endlich los. Mit leichtem Südost Wind segeln wir nach Süden, unser nächstes Ziel ist der Ankerplatz **Hut Point**. Sollte es bis dahin dunkel werden, weil wir ja an der Tankstelle über 2 Stunden verloren haben, können wir schon 10 sm vorher in **Porto Morelos** Anker werfen und dort übernachten.

Trotz der Verspätung hat es sehr gut geklappt, um 18.30 Uhr viel unser Anker in das nur 3 m tiefe Wasser hinter dem Riff.

Es war eine sehr ruhige Fahrt, auch Sigi hat diese erste Etappe gut vertragen.

11.05.

Heute geht es weiter zur Bahia de la Ascencion, im Norden der großen Bucht wollen wir bei dem Maya-Dorf Punta Allen ankern. Bis dorthin sind es ca. 70 sm, um nicht erst am Abend dort anzukommen machen wir eine Nachtfahrt. Wenn wir erst am späten Nachmittag los fahren werden wir am Morgen bei Tageslicht dort bei der Riffpassage sein.

Um 18 Uhr holen wir den Anker auf, dann segeln wir dicht unter Land zwischen dem Festland und der Insel Cozumel, in der Hoffnung, dass dort die Strömung des Golfstroms nicht ganz so stark gegen uns steht. Nachdem diese Passage hinter uns lag, blieben wir immer dicht beim

Land, ca. 2 – 3 sm von der Küste entfernt, dort haben wir eine angenehme gegenläufige Strömung erwischt, die mit uns nach Süden gelaufen ist. Mit dem schönen Segelwind aus Ost mit ca. 15 kn kamen wir gut voran.

12.05.

Alles verlief nach Plan, um 07 Uhr hatten wir die Einfahrt in die **Bahia de la Ascencion** erreicht, um 08.30 Uhr waren wir oben im Norden der großen Bucht bei **Punta Allen**. Der Ankerplatz bei 19.47.4 N / 087.29.3 W war sehr ruhig, wir lagen hinter Mangroven über 2,2 m Wasser. Nach einem ausgiebigen Frühstück haben wir erst mal ein paar Stunden geschlafen.

13.05.

Ca. 200 m nördlich von unserem Ankerplatz, gleich hinter der Landzunge, ist die Zufahrt zum Anlande Steg der Ortschaft Punta Allen. Dort fahren wir heute mit dem Dingi hin um dieses typische kleine Maya Dorf zu besuchen. Zwei Straßen aus fest getretenem Sand führen durch den Ort, zum Teil sind Vertiefungen bis zu einem Meter in den Straßen und Wegen –(Schlaglöcher kann man da nicht mehr sagen).

Die Bewohner sind ohne Ausnahme sehr nette und freundliche Menschen, es gibt 2 kleine Läden, in denen man alle lebensnotwendigen Lebensmittel kaufen kann. Die Leute sind aktiv und haben einen begrenzten Ökotourismus rund um ihre Insel aufgebaut.

Nach einem Imbiss am Nordstrand fahren wir wieder zurück zur „TiTaRo“.



Einer der Hauptwege in Punta Allen



Strand an der Nordseite der Insel beim Touristenrestaurant

Nach Sonnenuntergang durften wir ein sehr seltenes Naturschauspiel bewundern. Das Wasser rund um unser Schiff begann zu leuchten, als ob tausende von Glühwürmchen darin schwimmen würden. Wenn man eine Hand im Wasser bewegte, hinterließ man floreszierende Bahnen, man konnte sogar Buchstaben schreiben. Ein besonderes Erlebnis.

14.05.

Um 10.30 Uhr holen wir unseren Anker hoch, wir haben den längsten Törn auf der Reise nach Guatemala vor uns.

Von der Bahia de la Ascencion geht es zuerst nach Xcalak, wo wir Ausklarieren und Mexico verlassen und von dort aus segeln wir gleich weiter nach San Pedro in Belize. Ich hoffe, dass mein Plan funktioniert und dass wir alles in einem Rutsch durchziehen können. Der Wetterbericht gibt diese Vorgehensweise vor.

Um 12 Uhr haben wir die Bucht verlassen und sind wieder im tiefen Wasser. Nach gut 5 Stunden segeln passieren wir die Bahia del Espiritu Santo, ebenfalls eine große Ankerbucht. Diese sind wir noch nie angelaufen, weil drinnen an den div. Ankerplätzen immer viel Schwell und Strömung steht und die gesamte Bucht mit sehr vielen Korallenköpfen gespickt ist.

Wie auch schon die Tage vorher bin ich immer sehr nahe der Küste gesegelt und habe dadurch die Strömung des Golfstromes gemieden.

15.05.

Um 03 Uhr segeln wir in Höhe Punta Herradura, eine in die Karibische See ragende Landspitze. Hier läuft der Golfstrom, der nach Norden läuft, auf Land, es entsteht richtiges Kabbelwasser, wie in einer Waschmaschine. Die „TiTaRo“ wird richtig durchgeschüttelt. Schön langsam ziehen immer größere und dunklere Wolken auf und um 06 Uhr geht es dann los, es schüttet wie aus Eimern. Eine halbe Stunde später ist es dann auch schon wieder vorbei. Wir sind die ganze Zeit über gut gesegelt und schon um 07.45 Uhr standen wir vor der kniffligen Riffpassage von **Xcalak**, wo sich die letzte Capitaneria del Puerto von Mexico vor der Grenze nach Belize befindet.

Nach dem Anker wurde erst mal gut gefrühstückt, dann ging ich an Land zum Hafenkaptän um den Papierkram des Ausklarierens zu erledigen und um ein „Zarpe“ für Belize zu bekommen. Um 10 Uhr war ich wieder zurück an Bord, wir konnten aber noch nicht sofort weiter ziehen denn vom Horizont her war eine richtig große schwarze Wolkenwand im Anmarsch. Erst um 11 Uhr, als diese Wolkenmasse mit viel Regen und noch mehr Wind durch war, hieß es wieder – Anker auf und ab nach Belize -.

Adios Mexico !!



Ausschnitt aus der Seekarte mit der Einfahrt nach Xcalak – Capitaneria del Puerto in Xcalak

Es zogen immer wieder kleinere Regenschauer durch, um 12.20 Uhr aber erreichte uns wieder so eine schwarze Squal, aus der es plötzlich mit 26 kn Wind geblasen hatte. Zum Glück war es danach vorbei, wir segelten bei strahlend blauem Himmel **Belize** entgegen.

16 Uhr, wir stehen vor der Riffpassage nach **San Pedro in Belize**, 20 Minuten später waren wir dann fest vor Anker.

Da in Belize schon wieder eine andere Zeitzone ist, war es dort erst 15 Uhr. Wir haben nur kurz geduscht und sind dann gleich zu den Behörden gefahren, um den Papierkram der Einreise zu erledigen. Um 17 Uhr Belize-Zeit waren wir dann offiziell in Belize angekommen.

Mein Plan ist gut aufgegangen. Wir sind zur richtigen Zeit in der Bahia de la Ascencion los gesegelt um am nächsten Tag früh genug in Xcalak zu sein um Ausklarieren zu können. Dann gute 4 Stunden nach San Pedro zu segeln und dort in Belize noch am selben Tag Einklarieren.

Liebe Grüße an Euch alle.
Theo und Romy